Freitag, 13. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9272. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ𝔭 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ𝔭 — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Lotterie.

Bei der am 12. August beendigten Ziehung der 2. Klasse 152. Königlich Preußischen Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne gefallen: 2 Gewinne zu 1800 ℳ. auf Nr. 69,427 und 92,737 und 3 Gewinne zu 300 ℳ. auf Nr. 27,182, 37,346 und 76,771.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August. Die „Nationalzeitung" erfährt, anderweitigen Meldungen gegenüber, die Einberufung der evangelischen Generalsynode sei Ausgangs October oder Anfangs November sehr wohl möglich. Der Abschluß der zwischen dem Cultusministerium und dem evangelischen Oberkirchenrath schwebenden Verhandlungen über den Etat sei in fünf Wochen zu erwarten. Die Berathungen der Generalsynode werden mehrere Wochen beanspruchen; das zu wichtigen Landtagsvorlagen geeignete Resultat derselben kann aber bis Februar recht gut fertiggestellt werden.

Bonn, 13. August. Die gestrige Nachmittagssitzung der Unionsconferenz wurde in englischer Sprache geführt, da verabredetermaßen Orientalen nicht zugegen waren. Döllinger verlas ein ausführliches Schreiben des Bischofs Harold Browne von Winchester über die Gültigkeit der englischen Ordinationen, woran sich eine Besprechung dieser Fragen knüpfte. Sodann fand eine Besprechung über die bisherige Verhandlung mit den Orientalen über den „Ausgang des heiligen Geistes" und über ein darauf bezügliches Exposé statt, welches den Orientalen eingehändigt ist und heute Gegenstand gemeinsamer Discussion sein wird.

Paris, 13. August. Aus Spanien wird hierher gemeldet: Die Carlisten setzten die Beschießung von Hernani fort; indeß ist Hernani frisch verproviantirt, die Bevölkerung ist zum hartnäckigsten Widerstand entschlossen. Das von den Forts von San Sebastian unterhaltene Feuer zerstörte die carlistischen Schanzarbeiten bei Santbarcos.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bourg Madame, 12. August. Der Torre de Solsona, ein Vorwerk von Seu d'Urgel, ist von den Regierungstruppen genommen worden.

Madrid, 12. August. Die amtliche „Gaceta" veröffentlicht ein Decret, wodurch für kommenden Januar die Aushebung neuer 100,000 Mann, die Altersklassen derjenigen umfassend, die das 19. Lebensjahr vollendet haben, angeordnet wird. Ein ferneres Decret bestimmt, daß neue Stücke der dreiprocentigen consolidirten inneren Schuld bis zum Belaufe von 1500 Millionen Pesetas ausgegeben werden sollen.

London, 12. August. Die Regierung hat vorerst fünf Controlbeamte zur Ausführung des provisorischen Schifffahrtsgesetzes ernannt. — Die Fleischpreise steigen auffallend, nachdem seit Sonnabend wieder drei Transporte ausländischen Viehes, nahezu 4000 Stück, beanstandet worden sind, weil in jedem sich ein krankes Stück fand. Von Häusern, welche sich mit der Einfuhr ausländischen Viehes befassen, ist dem Geheimen Staatsrath die Anzeige gemacht worden, daß sie, wenn die betreffenden Bestimmungen nicht alsbald eine Milderung erfahren, die Vieh-Einfuhr einstellen würden. (K. Z.)

London, 12. August. Die Firma Shaw and Thompson aus der Eisenbranche (150 Leadenhall-Street) London und Glasgow hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen ¼ Millionen Pfund Sterl., die Activa 50,000 Pfd. Sterl. betragen. Von den Passivis sollen 100,000 Pfd. Sterl. ungedeckt sein.

Danzig, den 13 August

Allem Anschein nach gehen wir diesmal einer sehr kurzen Reichstagssession entgegen. Die großen Justizgesetze können unmöglich so schnell gefördert werden, daß sich der Reichstag noch in der Herbstsession damit beschäftigen könnte, zumal die drei der Berathung der Commission unterliegenden Gesetzentwürfe noch durch einen vierten über das Kostenwesen vermehrt werden sollen. Ob ders Reichstag sich wieder mit Entwürfen kirchenpolitischen Inhalts wird beschäftigen müssen, steht, wie man uns schreibt, noch nicht fest. Eine Declaration des Jesuitengesetzes behufs der Fixirung des Begriffs „verwandte Orden und Congregationen" ist allerdings vorbereitet, auch eine Regelung des Processionswesens und des katholischen Vereinswesens ist in Aussicht genommen, ob diese Materien jedoch schon für die nächste Session zu Gesetzentwürfen führen werden, ist mindestens zweifelhaft. Außer dem Etat wird also der Reichstag wahrscheinlich keine Vorlage ersten Ranges beschäftigen und jenen hofft man sammt den Vorlagen geringeren Umfanges in der Zeit von Mitte October bis Weihnachten bewältigen zu können.

Unmittelbar nach dem Neujahrsfeste werden wahrscheinlich in den östlichen Provinzen zunächst die nach der neuen Provinzialordnung gewählten Provinziallandtage zusammentreten, und bis zum Mitte Januar muß bekanntlich der preußische Landtag einberufen werden. Man glaubt, daß dieser wieder einer bedeutsamen Session entgegengeht, obgleich über den Umfang der zu erwartenden Vorlagen noch nichts Bestimmtes festgesetzt ist. Das Programm soll erst im November im Ministerium entworfen werden. Soviel ist schon ziemlich sicher, daß das Unterrichtsgesetz auch in der nächsten Session noch nicht zu Stande kommen wird, da ihm noch mancherlei Unterlagen fehlen. Aus dem landwirthschaftlichen Ministerium sind noch einzelne Entwürfe zu erwarten. Der „F. Z." schreibt man darüber: „Herr Dr. Friedenthal ist ein rastlos thätiger, fast darf man sagen, ruheloser Kopf. Er traf schon vor dem Schlusse der letzten Session Vorbereitungen zu einer Codification des Wasserrechts und für einen Jagdgesetzentwurf Wie weit er mit letzterem kommen wird, steht dahin, die Sache hat ihre großen Schwierigkeiten. Man hat wiederholentlich Versuche damit gemacht, ist aber darüber nicht hinausgekommen. Bei dem letzten dieser Versuche geriethen der Vorgänger des Herrn Friedenthal, Graf Königsmark, und der Ministerpräsident Fürst Bismarck so hart aneinander, daß der erstgenannte deshalb vom Amte zurücktrat. Wird Herr Friedenthal geschickter die Klippen zu umsteuern wissen?" Wir glauben dies; denn der landwirthschaftliche Minister besitzt das Vertrauen des Fürsten Bismarck in einem seltenen Grade und hat darum und wegen seiner Kenntnisse, seiner Arbeitslust und Arbeitskraft auch einen Einfluß im Gesammtministerium, wie ihn kein früherer Inhaber des landwirthschaftlichen Ressorts besessen.

Die Wiener offiziöse „Polit. Corr." enthält eine interessante Mittheilung, welche es begreiflich erscheinen läßt, daß die Türken noch nicht Herr der Bewegung in der Herzegowina geworden sind. Der General-Gouverneur des Vilajets Bosnien und Herzegowina, Derwisch Pascha, soll nämlich im Laufe der letzten 14 Tage wiederholt die Dringlichkeit der sofortigen Absendung von Truppen in Constantinopel scharf betont haben und trotz alledem von dort nicht einmal einer Antwort, und wäre es auch nur einer ablehnenden, gewürdigt worden sein. Die Streitkräfte, über welche Derwisch Pascha disponirt, bestehen aus nicht viel mehr als circa 10 bis 12 schwachen Nizam-(Linien-) Bataillonen, das Bataillon zu acht Compagnien, die Compagnie zu 50 Mann gerechnet. Selbstverständlich reichen diese nicht einmal feldmäßig ausgerüsteten Streitkräfte, von welchen bedeutende Theile als Besatzungen in befestigten Punkten zurückbleiben müssen, nicht hin, um den Aufständischen trotz ihrer eigenen wenig imponirenden Stärke und mangelhaften Ausrüstung die Stirne zu bieten. Und doch hätten schon seit drei Wochen aus Albanien und Bulgarien genügende Verstärkungen zu Derwisch Pascha dirigirt werden können, wenn es in Konstantinopel beliebt hätte, von dessen dringenden Reclamationen und seiner Situation Notiz zu nehmen. Endlich scheint Derwisch Pascha sich in Erschöpfung seiner Geduld ein Herz gefaßt zu haben und, unbekümmert um den Kreis der bei der Pforte dominirenden Reflexionen, auf eigene Faust zur rettenden That geschritten zu sein. Er hat aus eigener Machtvollkommenheit einige Bataillone Redifs (Reserven) von 2- bis 3000 Mann, einberufen. Wie lange es dauern werde, bis diese Verstärkung ihm in leistungsfähiger Weise verfügbar wird, ist bei dem sich sehr fühlbar machenden Mangel an Ausrüstungs-Materiale und Verpflegungsartikeln gar nicht abzusehen. Der Mangel an Geld scheint aber nicht blos bei Derwisch Pascha seine fatale Rolle zu spielen; competente Stimmen sind der Ansicht, daß dasselbe Uebel bei der Pforte auf ihr negatives Verhalten gegenüber dem Dringen Derwisch Paschas, wie überhaupt auf ihr passives Gesammtbenehmen von bestimmendem Einflusse sei. — Derselben Correspondenz ist auch zu entnehmen, daß das aus drei bis vier Kriegsschiffen bestehende Evolutions-Geschwader unter Hassam Pascha, welches sich von Candia nach dem französischen Mittelmeere begeben sollte, vor einigen Tagen in den albanesischen Gewässern erschienen ist Da jedoch diese Schiffe keine Landungstruppen an Bord haben und die insurgirten Landstriche nicht dicht am Meere liegen, so ist der Zweck des Erscheinens jener Escadre nicht leicht einzusehen.

Fortwährend wird von kleinen Scharmützeln berichtet; diese sind aber bei dem kleinen Gebirgskriege nicht von besonderer strategischen Bedeutung, wie die Gefechte im großen Kriege. Für die Insurgenten würde es aber von der größten Wichtigkeii sein, wenn sie sich eines der Hauptpunkte des Landes, wie Trebinje oder Mostar, bemächtigen könnten. Die Einnahme des bedrängten Trebinje würde dem Aufstand mit einem Schlage ein anderes, größeres Gepräge geben. Die Wiener Blätter bringen täglich Nachrichten, daß kleinere Trupps aus den slavischen Nachbarländern den Insurgenten zur Hilfe geeilt seien. Die Serben, heißt es dort merkwürdiger Weise, könnten um verschiedener Ursachen willen nicht direct aus ihrem Lande in den nahe gelegenen insurgirten Landstrich, sie machen vielmehr einen Umweg über Triest oder gar über Laibach, wo sie von ihren morlakischen und slovenischen Stammesverwandten enthusiastisch begrüßt würden. In Triest versehen sie sich mit den besten Hinterladern, kleine Gebirgskanonen führen sie unter oder in ihren Reisekoffern und dem Gepäck versteckt. Aus letzterer Notiz ersieht man schon, wie wenig glaubwürdig die prahlerischen slavischen Berichte sind.

Dennoch lassen verschiedene Nachrichten die Lage der Türken in bedenklichem Lichte erscheinen. Auch in den übrigen türkischen Provinzen beginnen sich die Slaven und Albanesen, wahrscheinlich durch Emissaire erhitzt, zu regen. In Thessalien, Epirus und Albanien will man die Steuern nicht bezahlen, und die türkischen Behörden, welche das Geld mehr als je vorher gebrauchen, haben schon an einigen Orten einschreiten müssen. Die Fürsten von Serbien und Montenegro wahren äußerlich die Neutralität, aber wer weiß, wie lange sie dies vermögen. Milan wie Nikita sollen den Mächten zu bedenken gegeben haben, daß sie ihrer Throne verlustig gehen könnten, wenn sie dem Verlangen ihrer Völker widerstrebten. Die drei befreundeten Kaiserlichen Regierungen sind übereingekommen, gemeinsame Schritte zu thun. Das officiöse Wiener „Neue Fremdenblatt" meldet, die Besprechungen des Grafen Andrassy mit dem deutschen und dem russischen Botschafter hätten eine vollständige Einigung über die anläßlich des Aufstandes in der Herzegowina einzuschlagende

---

Eine Nacht auf den Halligen.

An der Westküste Schleswig-Holsteins, des meerumschlungenen, liegt eine kleine Insel, „Nordstrand" geheißen, mit fünfzehn andern Inselfetzen, welche den Namen: „die Halligen" tragen. Diese Inseln entstanden durch eine Sturmfluth, die am 11. October 1634 Nordstrand in das noch jetzt vorhandene Stück und die erwähnten fünfzehn Inseln zertrümmerte, als letzter Rest der einst fünfzig Quadratmeilen großen, 95 Kirchspiele zählenden Insel „Uthlande".

„Hallig" wird ein flaches, kaum zwei bis drei Fuß über dem gewöhnlichen Stand der Fluth gelegenes Grasfeld, welches in Folge dessen, besonders während des Winters, häufig, ja manchmal an einem Tage zweimal, vom Meere überschwemmt wird, genannt. Die größten haben kaum eine halbe Quadratmeile im Umfange, die kleinern sind aber meist nur von einer einzigen Familie bewohnt, die kleinsten endlich werden blos zur Gewinnung eines kurzen und feinen Heues benützt, welches in Diemen zusammengehäuft wird, über die man dann ein Flechtwerk von Stroh macht, das an beiden Seiten mit Steinen belastet herabhängt. Diese Heuberge erhalten dadurch eine solche Festigkeit, daß sie, an den Seiten der Wohnungen errichtet, den andrängenden Wogen des Meeres oft größern Widerstand entgegensetzen als die Häuser der Hallig-Bewohner selbst.

Diese Häuser oder, besser gesagt: Hütten stehen gewöhnlich vereinzelt auf Werften oder künstlichen Erderhöhungen und sind nur von einem schmalen Gang, der sie von der eigentlichen Niederung trennt, umgeben. Das kleinste Gärtchen, ja auch nur einen Baum oder Strauch würde man da vergebens suchen.

Derjenige, welcher was immer für eine der erwähnten Inseln besucht, muß auf jede Art Bequemlichkeit, ja auf jede nur halbwegs genießbare Nahrung, die er sich nicht selbst mitbringt, verzichten; nicht einmal ein Schluck frischen Trinkwassers kann ihm geboten werden, denn auf allen Halligen findet man nicht eine einzige Quelle. Der Hallig-Bewohner muß in eigens in den Werften ausgegrabenen Behältnissen sich Regenwasser sammeln, welches den Schafen zur Tränke, ihm selbst aber zur Bereitung seines Thees dient. Doch auch dieses Regenwasser hat von dem salzigen Boden, in welchem es aufgefangen wird, einen unangenehmen Geschmack, und zählt es daher zu den Festtagen, wenn ein- oder das anderemal ein Tönnchen reines Trinkwasser vom Lande gebracht wird.

Wenn man die Halligen sieht, ohne alle und jede Vegetation, umgeben von gelbem, schmutzigen, schlammigen Meerwasser, welches jeder Fisch außer der häßlichen Roche flieht, und sich dabei die stete Gefahr vergegenwärtigt, in welcher der Hallig-Bewohner existirt, dann fragt man sich, was wohl Menschen veranlassen kann, diese Gegend zu bewohnen, noch mehr aber, sie zu lieben. Und doch liebt der Hallig-Bewohner dieses Land wie der Schweizer seine herrlichen Berge, liebt es über Alles, und wenn ihm die Sturmfluth oft nichts als das nackte Leben übrig ließ, so baut er sich doch wieder auf demselben Fleck seine Hütte, wo er Alles verlor, und beginnt den Kampf um das Leben auf's Neue.

Ich fuhr auf eine der Insel Nordstrand zunächst gelegene Hallige. Es war ein trüber, ziemlich kalter Morgen im Spätherbste, und der mich von Husum fahrende Schiffer rieth mir, meinen Gedanken, bei diesem Wetter einen Tag auf den Halligen zubringen zu wollen, aufzugeben, da seiner Meinung nach böse Zeichen am Himmel sichtbar wurden. Ich bestand aber auf meinem einmal gefaßten Entschluß und ließ ganz wohlgemuth auf meine Hallig zusteuern.

Die Hallig-Bewohner sind durch Besuche nicht allzu verwöhnt, und so wurde der meinige als ein seltenes Ereigniß betrachtet.

Obgleich wir ziemlich früh von Husum abgegelten, war es doch schon 9 Uhr, als wir auf der Hallig anlegten. Das Wetter hatte sich, wenn auch nicht zu meinen Gunsten, so doch auch nicht zu meinen Ungunsten verändert, es blieb sich nämlich vollkommen gleich, aber auch mein Bootsmann in seinem Ausspruch, der da lautete: es werde keinen angenehmen Tag, noch weniger aber eine besonders einladende Nacht geben, und er wolle sehen, daß er heimkäme; den nächsten Morgen werde er mich wieder abholen, wenn ich noch am Leben sei. Mit diesen tröstenden, aufheiternden Worten verließ er mich.

Der Besitzer der Hallig, die ich mir auserwählte, oder vielmehr der Hüte, welche auf ihr errichtet war, hieß Andreas Schmit und bewohnte die Hallig mit seiner Frau und seinen Kindern, zwei Buben von 8 und 9 Jahren, nebst einigen Schafen.

Ich wurde mit jener Herzlichkeit aufgenommen, die mehr oder weniger alle Bewohner in der Nähe der nördlichen Meere ziert, und diese Herzlichkeit wurde nicht geringer, als der reiche Speisenvorrath sichtbar wurde, den ich mitgebracht.

Ich packte ihn auch sofort aus, lud Eltern, sowie Kinder ein, tüchtig zuzugreifen, auch den Wein nicht zu verachten, und hatte das Vergnügen, meine Einladung sehr freundlich angenommen zu sehen.

Auch Schmit theilte die Meinung Mack's, betreffs des wahrscheinlichen garstigen, stürmischen Wetters, das wir bekommen würden; ob er es aber so böse vermuthete, als es sich dann wirklich einstellte, möchte ich trotz aller Vertrautheit mit der Gefahr nach der von ihm bewiesenen Ruhe wohl kaum glauben.

Während meine Wirthsleute, von mir bewirthet, herzhaft aßen und tranken, wanderte ich auf der kleinen Insel umher.

Auch für mich, der ich nicht zu den Wetterpropheten zähle, fingen die schwarzen und rothbraunen Wolkenmassen an, einen gefahrdrohenden Charakter anzunehmen, und ich begann Schlimmes zu ahnen.

Hin und wieder fuhr ein Windstoß über das Meer daher, um dann plötzlich der vollkommensten Ruhe zu weichen. Das dauerte so fort, bis mit dem gewöhnlichen Andrängen der Fluth, welche unsere Hallig natürlich unter Wasser setzte, so daß die Hütte, in welche ich mich wieder zurückgezogen hatte, aus den sie umbrausenden Wogen gleichsam hervorgewachsen schien, sich gleichzeitig ein furchtbarer Orcan erhob, der diese Wogen peitschte und ihren gelblich-weißen Schaum bis an die Mauern und Fenster der Hütte hinaufwarf. Das Schlagen an die Werften und das Mauerwerk verursachte ein Krachen, ähnlich dem Lärm ununterbrochen abgefeuerter Kartätschenladungen gegen eine Holzwand.

Das Brüllen des Sturmes, das fürchterliche Geprassel an den Wänden der Hütte machte mir das Blut etwas schneller circuliren, und ich gestehe es ehrlich, mir wurde sehr unheimlich zu Muthe, doppelt unheimlich, als ich die Vorbereitungen der Hausbewohner, welche auf solche Ereignisse immer gefaßt sein müssen, sah.

Zuerst wurden die Schafe auf den Boden transportirt, dann ich eingeladen, selbst nachzufolgen, da, im Falle der Sturm zunehmen und die Werfte nicht Stand halten würde, der Boden noch der sicherste Punkt, so lange das Haus selbst bestehe.

Wir lauschten Alle mit Aengstlichkeit; man hätte wohl das Klopfen unserer Herzen hören können, wenn durch das Sturmesgebrüll nicht Alles wäre übertönt worden. Mehrere Stunden schon hielt der Orcan mit ungeschwächter Wuth an, tiefe Finsterniß deckte bereits die Landschaft, und jeden Augenblick erwarteten wir zuerst das Zusammenbrechen der Werfte, dann aber der Hütte selbst.

Vater, Mutter und Kinder hatten sich ganz nahe zusammengedrängt, um den drohenden Tod wenigstens gemeinsam zu erleiden. Ich blieb mir allein überlassen, hätte zum Todesgefährten mir höchstens eines der Schafe wählen können, die ihre Köpfe ängstlich zusammensteckten und mit Schafsgeduld warteten, was da kommen werde.

Endlich nach langen, peinlichen Stunden, in denen wir jede Minute das Auseinandergehen unserer Behausung erwarteten, ließ die Wuth des Sturmes und mit ihr auch das furchtbare Geprassel an den Wänden nach. Die ersten Worte: „Gott sei Dank, es geht vorüber!" sprach Frau Schmit, und ich gestehe es, nie im Leben hatte bis dahin eine menschliche Stimme einen solchen Wohllaut für mich.

Bis gegen 1 Uhr Nachts tobte es noch immer fest darauf los, doch in einer Art, daß ich wohl bemerken konnte, die Gefahr sei vorüber — wir hatten auch schon den Boden verlassen und Licht gemacht. Gegen 3 Uhr war vollständige Ruhe eingetreten und wir konnten nach der ausgestandenen Angst daran denken, uns durch ein bischen Schlaf zu stärken. Obgleich mein Lager nur aus einer Bank bestand, auf die ich mich in meinen Plaid eingewickelt, zum Kopfpolster meine Reisetasche, streckte, so schlief ich doch vortrefflich, und es war hellichter Tag, als ich die Augen aufschlug. Am Himmel, der uns noch kurze Zeit früher mit dem Untergange drohte, war, außer ganz fern im Westen, kein Wölkchen zu sehen. Der blaue Himmel ist die einzige Gunst der Natur, die der Hallig-Bewohner mit andern Menschenkindern theilt.

Um 9 Uhr landete Mack, mich heimzuholen, und nach einem recht warmen Abschied — denn im Verein verlebte große Gefahr macht schnell vertraut — verließ ich die Hallig, auf der ich einen Sturm gesehen, wie ihn die Hallig-Bewohner zwar gewöhnt sein mögen, ich aber keinen ähnlichen erlebt. Jedenfalls konnte ich mit dem Erfolg meines Ausfluges zufrieden sein. (Dtsch. Ztg.)

gemeinsame Politik herbeigeführt. Deutschland und Rußland hätten anerkannt, daß Oesterreich ein ganz besonderes Interesse an Herstellung der Ruhe in der Herzegowina habe und hätten sich bereit erklärt, die vom Wiener Cabinet in Constantinopel zu ertheilenden bezüglichen Rathschläge auf das Wärmste zu unterstützen. Die gemeinsame Politik wird natürlich auf Compromissen beruhen; denn möge die russische Regierung so friedlich gesinnt sein wie sie wolle, auch sie muß jetzt schon an die öffentliche Meinung Concessionen machen, und die Russen sehnen ohne Frage eine Niederlage der Türkei herbei. In Oesterreich kämpfen verschiedener Richtungen mit einander, die Aufständischen werden nicht nur von der slavischen Bevölkerung, sondern z. B. auch vom Statthalter von Dalmatien unterstützt. Die österreichische Regierung hat das bisher in Preßburg stationirte Infanterie-Regiment Romming an die dalmatinische Grenze gesandt. Die deutsche Regierung hat nur das Bestreben, es zu verhindern, daß aus dem Aufstande größere europäische Verwickelungen entstehen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 12. August. Aus den verschiedenen Bundesstaaten wird berichtet, daß überall die Vorarbeiten zur Einführung des Civilehegesetzes in lebhaftem Gange sind. Man wird sich im Großen und Ganzen in dem Rahmen der Ausführungsverordnung zum Gesetz über Beurkundung des Personenstandes halten, wie sie von dem Bundesrathe in der Sitzung vom 22. Juni d. J. endgiltig festgestellt worden ist. In Bayern wird stricte nach jener Verordnung die Einführung des Civilehegesetzes erfolgen, in Hessen und Württemberg, namentlich in letztgedachtem Staate, werden besondere Einführungsgesetze erforderlich werden, — Die Nachrichten über eine Vertagung der Generalsynode, deren Zusammentritt im bevorstehenden Herbst erwartet wurde, erweisen sich als ungenau. In der That hängt die Berufung der Synode lediglich davon ab, wie weit es gelingen wird, die ihrer Berathung zu unterbreitende Vorlage über die Synodalverfassung fertig zu stellen. Inzwischen ist gegründete Aussicht vorhanden, daß dies rechtzeitig der Fall sein wird. Die Verhandlungen schweben zwischen dem Cultusministerium und dem evangel. Oberkirchenrath und haben nur dadurch eine Verzögerung erlitten, daß die Chefs dieser beiden Ressorts sich auf Urlaub befinden. Gleich nach der Rückkehr des Cultusministers und des Präsidenten Hermann, also in etwa 5 Wochen werden die bezüglichen Arbeiten zum Abschluß gebracht und es ist dann sehr wohl möglich, die Generalsynode Ausgangs October oder Anfangs November zu berufen. Die Berathungen werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen und die zu erhoffenden Resultate dann zu wichtigen Vorlagen für den preußischen Landtag führen, für deren Fertigstellung bis zum Januar oder Februar k. J. noch immer ausreichend Zeit übrig bleiben würde. — Der **Cultusminister** Dr. **Falk** hat heute Morgen seine Erholungsreise angetreten, welche er bis Mitte September ausdehnen wird. Der Minister reist über Rostock in das Seebad Marienlyst.

— Der Ankunft des Prinzen **Arthur** von **Großbrittanien**, Herzogs von Connaught (geb. 1850) wird bereits in den ersten Tagen des nächsten Monats entgegengesehen. Der Prinz wird bei seiner Schwester, der Kronprinzessin, absteigen und an der Seite des Kaisers, seines Pathen, den Herbst-Manövern der deutschen Armee beiwohnen. Zu den Manövern werden auch in diesem Jahre wieder eine ansehnliche Zahl britischer Offiziere commandirt werden.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die vom Cultusminister zum Ersatz der sogenannten Schulregulative erlassenen allgemeinen Bestimmungen vom 15. October 1872 richten an die wissenschaftliche Bildung der Volksschullehrer Anforderungen, welche es dringend machen, daß nicht blos der Vorbildung, sondern auch der Fortbildung derselben die größte Aufmerksamkeit zugewendet werde. Als ein besonders wichtiges Mittel zu dieser Bildung erscheint die Errichtung von **Volksschulbibliotheken** und die richtige Benutzung der schon vorhandenen. Es sind denn auch deshalb in jüngster Zeit wiederholte Anweisungen an die Provinzialbehörden gerichtet worden.

— Die Uebergabe der Pommerschen Centralbahn ist erfolgt, und die Gläubiger werden mit Beginn des künftigen Monats von der vom Staate aus einstweilen gezahlten Million Mark in **erster Rate** Befriedigung erhalten. Von zwei Gründern sind nun je 50,000 Thlr. ebenfalls zurückgezahlt worden, wodurch die Masse sich jetzt so stellt, daß den Gläubigern **volle** Bezahlung wird. Mit Herrn Schuster schweben übrigens noch die Verhandlungen wegen einer Abfindungsumme.

— Nicht allgemein bekannt dürfte es sein, daß unter den vom Berliner Magistrat verwalteten Stiftungen und Legaten auch ein **Märzkämpfer-Unterstützungs-Fonds** figurirt. Derselbe ist aus den Sammlungen im Jahre 1848 begründet worden und dient zur Unterstützung der in den Märztagen Verwundeten wie der Hinterbliebenen von Gefallenen und wird in festen monatlichen Pensionen ausgezahlt. Nach dem letzten Verwaltungsbericht beträgt der jetzige Capitalbetrag 24,000 Mk., die Zinsensumme 1077 Mk. Es gelangen jetzt jährlich circa 6000 Mk. zur Vertheilung.

— Wie der „Hannov. Cour." berichtet, hat der verstorbene Frhr. **Georg v. Vincke** dem evangelischen Gymnasium zu **Gütersloh** ein Legat von 7500 Mk. in seinem Testamente ausgesetzt, ein weiterer Beweis, wie auf den stets religiös gesinnten, aber in früherer Zeit nüchtern-verständigen Mann in seinen letzten Lebensjahren pietistische Einflüsse wirksam waren. Das „christliche" Gymnasium zu Gütersloh ist eine Schöpfung der ersten Reactionszeit, zu der die orthodoxen Pfarrer und Kaufleute in der Grafschaft Ravensberg, sowie einzelne sächsische Adelige ihr Scherflein beitrugen. Früher (vielleicht ist es heute noch so) florirte dort die Ohrenbeichte, welche der Anstaltsgeistliche abnahm, der Zwang zum häufigen Besuche des Abendmahls u. s. w.

— Das große ein Meter weite **Leitungsrohr** von der Pumpstation des **dritten Radial-Systems** an der Schöneberger Brücke nach dem **Rieselfelde** zu Osdorf ist bereits zu drei Viertheilen gelegt, so daß nur noch 3000 Meter gelegt werden müssen, was bis Mitte October geschehen kann. Auch das Dampfmaschinen-Gebäude auf der Pumpstation ist fast vollendet und jedenfalls werden in den nächsten Monaten die Dampfmaschinen aufgestellt werden, so daß, der Zusage des Bauraths Hobrecht entsprechend, vom 15. November d. J. ab das Kloakenwasser aus den an die Kanäle angeschlossenen Häusern nach dem Rieselfelde gepumpt werden kann. Da inzwischen diejenigen Straßen aufgerufen worden sind, deren Anschluß an die Kanäle innerhalb der nächsten drei Monate erfolgen muß, so wird nach Ablauf dieser Frist die Canalisation in's Leben getreten sein. Ob jetzt noch, nachdem der Aufruf sich mehrere Monate verzögert hat, die provisorische Einleitung des infizirten Kloakenwassers in den Schifffahrtscanal stattfinden wird, steht, dem Vernehmen nach, noch nicht definitiv fest.

— Der ehemalige Bischof von Paderborn, Dr. **Martin**, soll zur Zeit im holländischen Seebade Scheveningen weilen.

Hirschberg, 10. Aug. In der Prozeßsache des hiesigen katholischen Kirchen-Collegiums gegen die Stadtcommune wegen Besitzstörung, betreffend die **Kirche „zum heil. Geiste"**, wurde das Erkenntniß des Kgl. Obertribunals vom 2. Juli d. J. am 5. d. Mts. dem hiesigen Magistrat insinuirt. Das Erkenntniß weist die Klage wegen Besitzstörung vollständig zurück. Am 6. d. Mts. wurden vom Magistrat die Schlüssel dem Vorsteher der altkatholischen Gemeinde zum Zweck der Benutzung der Kirche offiziell übergeben.

Kassel, 11. August. Der **Kaiser** hat in einem Schreiben aus Gastein den hiesigen Stadtbehörden seine Theilnahme an dem Tode des Oberbürgermeisters **Nebelthau** ausgesprochen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 10. Aug. Eine Arbeiterdeputation der **Ringhoffer**'schen Fabrik begab sich gestern zum Statthalter, um ihm mitzutheilen, daß 800 Arbeitern die Entlassung bevorstehe, und bat, die Regierung möge der gefahrdrohenden Calamität vorbeugen. — **Strousberg**'s industrielle Unternehmungen sollen an ein russisches Consortium übergehen, welches dieselben in eine Actiengesellschaft verwandeln möchte.

Frankreich.

Paris, 9. August. Die gestrige Feierlichkeit in der **Sarbonne** hat herausgestellt, daß die clericalen Bemühungen bis jetzt noch ohne Einfluß auf die französische Jugend geblieben sind, und daß dieselbe keineswegs geneigt ist, sich unter das clerical-reactionäre Joch zu schmiegen, welches der Minister Buffet mit Hilfe der Jesuiten Frankreich aufzwingen will. Dem Vice-Präsidenten des Ministerrathes mißfiel die Rede **Wallon's** aber sehr. Das heutige officielle Abendblatt, das bekanntlich für die große Masse bestimmt und um einen Sous verkauft wird, hat aus der ministeriellen Rede die beiden Auszüge aus dem „Esprit des lois" von Montesquieu, worin gesagt ist, daß die Hauptschwungfeder eine republikanische Regierung, sowie die Stelle, worin von der „wahren Wissenschaft" die Rede ist, **gestrichen**. Der ganze Gemeinderath nahm ungeachtet des heftigen Widerstandes des Seine-Präfecten die Anträge über die Bewilligung des Credits von 250,000 Fr. an, welcher nächstes Jahr für die Maler-, Sculptur- und derartigen Arbeiten von der Stadt Paris verausgabt werden soll. Viollet-le-Duc wollte, und fast der ganze Rath pflichtete ihm bei, daß bestimmt werde, daß der für die **schönen Künste** ausgesetzte Credit nicht mehr, wie es bisher der Fall war, fast ausschließlich den **Kirchen** zu Nutzen käme, sondern daß der größte Theil desselben für das Ausschmücken der Mairieen, Schulen und der übrigen öffentlichen Gebäude verwandt werde. — Großen Anstoß erregt es hier, daß der Präfect von Pau, Nadaillac, gestattete, daß die Herzogin von Madrid, die **Frau des Don Carlos**, in dem dortigen Kloster zum heiligen Herzen der Preisvertheilung vorstand. Obgleich der Präfect der Republik selbst anwohnte, war die Ceremonie doch eine ganz monarchische. Die Herzogin wurde als Königin behandelt und mit „Majestät" angeredet. Ein Thron war für sie hergerichtet worden, und die Ceremonie des Handkusses, zu dem auch Schülerinnen zugelassen wurden, fand in der nämlichen Weise statt, als wenn Dona Margarita schon im Escorial residirte.

Spanien.

In einem Briefe der „Rep. Fr." aus Lerida heißt es über die **örtlichen Verhälnisse** von **La Seo de Urgel**: La Seo ist ein Städtchen am Fuße der Pyrenäen. Die beiden Flüsse Balira und Segre, von denen der erstere aus dem lieblichen Andorrathal kommt, fließen der eine östlich, der andere westlich davon. Urgel ist ein Centralpunkt, von wo man verschiedene stark benutzte Uebergänge nach Frankreich hat. Der eine dieser Uebergänge geht dem Segre entlang, ein anderer führt nach Tarrascon über Andorra, ein dritter nach Montlouis über Bellver. Von dieser Stadt führt eine Straße nach Manresa über Suria und Oliana. La Seo de Urgel wird von drei Forts auf Mamelongs im Segrethal vertheidigt; das eine ist das „Castillo", das andere die „Ciudadela de las Horcas". Monferré, das Martinez Campos nach einer Depesche vom 31. Juli besetzt hat, liegt östlich von der Citadelle auf der Straße nach Arfa; der Thurm von Solsona, von dem ebenfalls schon die Rede war, liegt westlich vom Castell; es ist eine alte in Trümmer gefallene Festung, welche die Carlisten wieder hergerichtet haben; dieselbe liegt am Wege nach Andorra, und ist gleichsam das Vorwerk der Festung. M. Campos wird sich derselben aber erst bemächtigen müssen um in das Castell Bresche zu schießen, welches der wahre Mittelpunkt des Widerstandes Lizarraga's und seiner Truppen ist.

England.

London, 10. August. Die englische **Handelskammer in Paris** hat bereits zur Förderung des Handelsverkehrs zwischen den beiden Uferländern des Canals viel gute Dienste geleistet. Sie ist zur Zeit mit der Lösung einer neuen Aufgabe beschäftigt. Der Anschluß der Postzüge in London ist so mangelhaft, daß Briefe aus der Provinz, die hier Abends eintreffen, nicht mehr mit dem Nachtzug nach Frankreich fortkommen, sondern die ganze Nacht hier liegen bleiben müssen. (Dies betrifft auch Briefe für das übrige Festland.) Der Morgenpostzug trifft indessen in Paris so spät ein, daß eine Beantwortung erst am nächsten Tage möglich ist. Briefe aus englischen Provinzialstädten nach Paris sind daher so gut wie zwei Tage unterwegs. Die Handelskammer schlägt nun vor, den Abendpostzug so lange aufzuhalten, daß die Weiterbeförderung der Briefe aus der Provinz möglich wird, andererseits den Morgenpostzug um zwei Stunden eher abfahren zu lassen, so daß damit beförderte Briefe zeitig am Nachmittag in Paris eintreffen und sich noch denselben Tag beantworten lassen. Die beiden vorgeschlagenen postalischen Veränderungen würden auch dem übrigen Festlande zu Gute kommen. — Die Zahlungseinstellung von **Duncan, Sherman u. Co.** in **Newyork** verursachte seiner Zeit ein gewaltiges Aufsehen und dabei in der Geschäftswelt nicht geringes Bedauern, da die genannte Firma als eines der solidesten Bankhäuser in Amerika lange Jahre bekannt war. Vielleicht am störendsten muß die Nachricht den Tausenden von Amerikanern gekommen sein, die mit Circular-Noten jenes Hauses in der Tasche den Sommer in Europa verbringen. Zu deren Trost läßt sich heute melden, daß gestern ein Abkommen getroffen worden ist, welches Besitzern solcher Noten die Einlösung derselben zum vollen Werthe sichert, entweder bei einem der 518 Geschäftscorrespondenten des Hauses in Europa, oder aber bei J. S. Morgan u. Co. hier. Die Auszahlung erfolgt indessen, um Speculationskäufe von Zwischenhändlern nutzlos zu machen, nur an die ursprünglichen Käufer der Noten, auf deren Namen sie ausgestellt sind. Das getroffene Abkommen darf auch als Anzeichen dienen, daß die Bestände der unglücklichen Firma sich als genügend oder nahezu genügend zur Deckung der Schulden herausgestellt haben.

Türkei.

— Mitte des vergangenen Monats ist in **Mylassa**, unweit von **Smyrna**, ein griechischer Knabe verschwunden, und gerade an dem Tage, an dem seine Glaubensgenossen ihr St. Johannisfest feierten. Letztere hatten es sogleich heraus, daß nur die **Juden** diesen Knaben eingefangen und abgeschlachtet haben konnten, um sich an seinem Blute zu kühlen. Sie stürzten nun in das dortige Judenviertel, griffen die Kinderschule an, plünderten die Synagoge und zerrissen alle daselbst vorgefundenen Thoras. Der Kaimakam (Polizei-Director) von Mylassa, Abdul Rhaman Bey, war jedoch bezüglich der Geschmacksrichtung der jüdischen Unterthanen anderer und hellerer Meinung; unter seiner Anführung rückte die Polizei in's Judenviertel ein und jagte die fanatisirten Angreifer wieder in ihre Quartiere zurück.

Griechenland.

— Aus Athen wird der Londoner „Hour" telegraphirt, daß der griechische **Staatsschatz** wegen **Geldmangels geschlossen** ist und daß die Bemühungen des Ministeriums, bei einigen athenienfischen Capitalisten eine Anleihe zu machen, fruchtlos waren. Das Ministerium beabsichtigt nun, dem Vernehmen nach, eine Anleihe von 1,000,000 Drachmen gegen Verpfändung der Eisenerzgruben von Naxos aufzunehmen.

Amerika.

New-York, 27. Juli. Die **Bronze-Statue von Lafayette**, welche die französische Regierung der Stadt New-York geschenkt hat, ist am 15. Juli mit dem Packetboote „Amerika" in dieser Stadt angekommen. Diese Statue wird im Central-Park aufgestellt; sie hat eine Höhe von 3 Meter. Lafayette ist vorgestellt, wie er als junger Mann in Amerika landet und die historischen Worte ausspricht: „Sobald ich die Unabhängigkeits-Erklärung erfuhr, war mein Herz angeworben." Die Municipalität aus New-York, im Einverständniß mit der französischen Colonie, veranstaltet für die bevorstehende Einweihung dieser Statue ein großartiges Fest.

Aegypten.

Kairo, 11. August. Der Gouverneur von Sudan hat die Meldung hierher gelangen lassen, daß der König von Abessinien eine große Truppenzahl zusammenziehe, um die ägyptische Grenze an einem schwach besetzten Punkte zu überschreiten. Der Khedive hat sofort größere Truppen-Abtheilungen zur Unterstützung nach der Grenze entsendet.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August. Die „Nationalzeitung" veröffentlicht einen ihr aus dem Specialbureau des Reichskanzlers zugegangenen Bericht, welchen Fürst Bismarck wegen der Seitens verschiedener Zeitungen erfolgten Hereinziehung seiner Person in die Besprechungen über die Reichstagswahl in Lauenburg eingefordert hat. Derselbe bestätigt, daß Seitens des Reichskanzlers nicht die geringste Einwirkung auf die Wahl ausgeübt worden ist. — Wie von unterrichteter Seite bestätigt wird, haben die Angriffe der „Deutschen Eisenbahnzeitung" gegen die Mitglieder des Aufsichtsrathes der Rumänischen Eisenbahn - Actien-Gesellschaft Veranlassung zu dem Antrag gegeben, das strafrechtliche Verfahren gegen den Redacteur der „Deutschen Eisenbahnzeitung" Joachim-Gehlsen und den Rechnungsrath Heßling in Münster, den Verfasser des bezüglichen Artikels, einzuleiten.

Danzig, 13. August.

* Die beiden Segelbriggs „Rover", Commandant Corvetten-Capitän v. Kau, und „Musquito", Commandant Corvetten-Capitän **Deinhardt**, sind von Stolpmünde kommend gestern Nachmittag in Neufahrwasser eingetroffen und werden voraussichtlich 5—6 Tage hier verbleiben. Selbige haben die in diesem Jahre eingestellten Schiffsjungen an Bord und sind auf ihrer Uebungsreise in die Ostsee begriffen.

* Nach einem aus Gersau in der Schweiz eingetroffenen Telegramm ist daselbst gestern auf einer Reise der Reichstagsabg. Gutsbesitzer Freiherr v. **Hoverbeck** auf Nickelsdorf plötzlich am Herzschlage **gestorben**. Leopold v. Hoverbeck, geboren 25. Juli 1822, studirte Jura, ging jedoch nach dem ersten juristischen Examen zur Landwirthschaft über, wurde 1862 zum Landschaftsdirector gewählt. Seit 1858 war er Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses, wo er mit v. Forkenbeck und einigen Andern die Fortschrittspartei gründete, von der er einer der hervorragendsten Führer war. Später in den Norddeutschen und dann in den Deutschen Reichstag gewählt, ist er durch seine politische Thätigkeit mit den neuesten Entwickelungen unseres Verfassungslebens in der engsten Verbindung geblieben. Die Trefflichkeit seiner Charaktereigenschaften hat ihm allgemeine Achtung, auch bei seinen politischen Gegnern, verschafft.

* Die **Uebermittelung von Geldern** im Wege der Postanweisung ist durch Vereinbarungen der Reichspostverwaltung mit ausländischen Postverwaltungen nach und nach im internationalen Verkehr verallgemeinert worden. Nachdem am 1. Februar d. J. mit **Oesterreich-Ungarn**, und am 3. Mai d. J. mit **Frankreich** ebenfalls bezügliche Abkommen getroffen worden sind, von welchen das erstere bereits ausgeführt ist, das letztere zum 1. Januar k. J. beginnt, können Post-Anweisungen versandt werden: 1) Innerhalb Europa's: nach allen Ländern, mit Ausnahme Rußland's, der Pyrenäischen Halbinsel, Griechenland's und der Türkei; jedoch sind Postanweisungen nach Constantinopel, woselbst ein Deutsches Postamt sich befindet, zulässig. 2) Außerhalb Europa's: nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Ostindien und Süd-Australien.

* Der „Ostf.-Ztg." wird aus **Warschau** geschrieben: „Das hohe Augustwasser der Weichsel hat dadurch, daß es die Schifffahrt erleichtert einen belebenden Einfluß auf den Getreidehandel geübt. Die Getreide-Preise sind in Folge dessen nicht unerheblich in die Höhe gegangen, und dennoch werden in **allen Weichselhäfen** täglich Massen von Getreide aller Art auf Kähne verladen, um nach **Danzig** befördert zu werden."

J. B. Die Instrumentalconcerte in unseren Sommer-Lokalen erfreuen sich fortwährend eines befriedigenden Besuches, der noch seit Eintritt der Badezeit nicht wesentlich abgenommen hat. Eine besondere Anziehungskraft üben immer Vocalconcerte im Freien aus. Obgleich unser Ort etwa ein Dutzend Gesangvereine hat, so begnügen sich dieselben doch meistens — und Manche wohl mit Recht — ihre Productionen nur kleineren Kreisen vorzuführen. Auch von den beliebten Concerten des Hrn. Musikdirector **Frühling** ist in diesem Jahre noch nichts zu hören gewesen. Gestern trat der **Hesse'sche Gesangverein**, der sich während seines mehrjährigen Bestehens bisher noch auf den Kreis seiner Freunde beschränkt hatte, im **freundschaftlichen Garten**, dessen rühriger Oeconom dieses Local immer mehr in Aufschwung bringt, in einem Concerte vor das weitere Publikum, und auch hier zeigte sich, welche Anziehungskraft der Männergesang ausübt. Die vorhandenen, im Laufe dieses Sommers um mehrere Hunderte von Sitzen vermehrten Plätze reichten für die Zuhörer bei weitem nicht aus. Die vorgeführten Gesänge ließen den Fleiß des Dirigenten und der Sänger erkennen und erfreuten sich eines regen Beifalls bei dem dankbaren Publikum. Die Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments unter Leitung des Herrn **Keil** trug durch ihre frischen Weisen gleichfalls viel dazu bei, daß die Anwesenden einen angenehmen Abend verlebten.

Die unverehelichte Busse, die einem Unteroffizier eine Uhr entwendet hat, ist verhaftet worden; das gleiche Schicksal hatte der Fuhrmann Buchsteiner, welcher das polizeiliche Verbot außer Acht lassend von der Hundegasse in die Ankerschmiedegasse hineinfuhr und den Beamten, der ihm hierauf aufmerksam machte, mit der Peitsche bedrohte und in der gröbsten Weise beschimpfte.

Heute Nachts wurde der Maschinenbauer R. arretirt, der am Thornschen Weg in Gemeinschaft mit etwa 16 Personen die nächtliche Ruhe gestört hatte, seine Genossen haben sich durch die Flucht der Arretirung entzogen. Nach einiger Zeit erschienen mehrere Schlossergesellen im Polizeigefängniß und verlangten in ungestümer Weise wegen der Arretirung des R. zu Protokoll vernommen zu werden; dieselben wurden sämmtlich in Haft behalten.

(h) **Schönwalde** (Kr. Neustadt), 12. Aug. Manche Kreise sind in Betreff der Verkehrsstraßen glücklich; so schreibt man z. B. aus Culm in No. 9262 d. Ztg., daß vom dortigen Kreistage fünf neue Chausseelinien in Aussicht genommen und die Kosten dazu bereits bewilligt worden sind. Bei uns wurde im Jahre 1869 die Oliva-Köllner Chausseestrecke fertig und sollte im nächsten Jahre der Weiterbau der Strecke Schönwalde begonnen werden. Die dazu nöthigen Steine sind auch theilweise angefahren. jedoch ist vom Bauen bis heute, nach Verlauf von 6 Jahren, nichts zu hören. Wir leben hier vollständig in einer Wüste von Sand und Steinen, eine Ausfuhr mit Producten können wir nicht unternehmen, weil die Kosten des Fuhrlohns die der Producte übersteigen; wir sind darauf angewiesen, unsere Bodenerzeugnisse als Viehfutter zu verwenden; der Ertrag ist somit nur auf ein Drittel zu veranschlagen; es giebt sich in Folge dessen auch Niemand Mühe, durch Bodencultur mehr zu erzielen. Wir wollen hoffen, daß auch unsere Herren Kreistags-Deputirten sich recht bald, wo möglich noch in diesem Jahre, zum Weiterbau der Köllner Sackchaussee bis Schönwalde und weiter verstehen und die Kosten dazu bewilligen werden.

F. **Christburg**, 12. August. Am 5. August bestiegen 2 leichtsinnige Knaben ein langes Brett und befuhren darauf den tiefen Mühlenteich. In Folge des Schaukelns fielen beide in das Wasser; der eine Knabe schwamm an das Ufer, während der zweite untersank. Einige Herren in dem nahen Badehause wurden durch Hilferuf aufmerksam gemacht und gelang es dem erwachsenen Sohne eines hiesigen Kaufmanns, den Untergesunkenen lebend an die Oberfläche und endlich an's Land zu bringen, wo sich der Knabe bald erholte. — An demselben Tage hielt der **landwirthschaftliche Verein** seine regelmäßige Sitzung und besprach eingehend drei aufgestellte landwirthschaftliche Fragen. Nach einer Mittheilung haben sich die gefürchteten Heuschrecken bereits in der Nähe des Sorgeflusses bei Heiligenwalde, jedoch nur in geringer Zahl eingefunden. — Eine erfreulichere Nachricht ist, daß die Staatsregierung den definitiven Beschluß gefaßt, eine Chaussee von Dollstadt über Heiligenwalde nach Baumgart zu bauen, woran sich die begründete Hoffnung einer baldigen Fortsetzung derselben über Neuhof nach Christburg schließt.

≈ **Marienwerder**, 11. Aug. Vorgestern Nachmittag zog die hiesige **Friedrichsschule**, unter den Klängen der Betzin'schen Kapelle und geführt von den Lehrern, nach dem Liebenthaler Wäldchen, um hier ihr **Schulfest** zu feiern. Die eben fertig gewordeen, mit Fahnen und Guirlanden geschmückte Veranda bot einen sehr einladenden Mittelpunkt. Mehrere von dem neuen Pächter der städtischen Liebenthaler Restauration errichtete Buden sorgten für Erfrischungen. Statt des sonst üblichen Schauturnens unterhielt sich die Jugend bis zum anbrechenden Abend mit allerlei ergötzlichen Spielen: Schießen mit Bolzenbüchse, Armbrust und Blaserohr, Vogelwerfen, Keulenwerfen, Klettern an einer 60' und einer 40' hohen Stange, Sacklaufen und Topfschlagen. Nach Vertheilung der Prämien an die Sieger trat der Sängerchor zusammen und trug unter vielem Beifall eine Reihe von mehrstimmigen Liedern vor. Darauf brachte Hr. Rector v. d. Oelsnitz unter Erinnerung an die vor fünf Jahren auf den Schlachtfeldern von Frankreich vollführten Großthaten unseres Volkes in Waffen einen Toast auf den Kaiser aus, der von einem Tusch, vielstimmigem Hoch und dem Gesange der preußischen Volkshymne erwidert wurde. Nach Verlöschen des Tageslichts wurde der Festplatz von Lampions und bengalischen Flammen erhellt und gegen 10 Uhr trat die Schule in Begleitung einer ungeheuren Menschenmasse den Rückmarsch an. Das anhaltend schöne Wetter und der frische Abend hatte eine solche Menge fröhlicher Menschen hinausgelockt, daß man halb Marienwerder versammelt glaubte. Bei genauerer Musterung fehlten indessen Viele, die berufen wären, an einer Anstalt Interesse zu nehmen, welche vornehmlich die intellectuelle und moralische Erziehung einer tüchtigen Bürgerschaft sich zum Ziele setzt. Das ist kein gutes Zeichen, es war früher anders. — Sechs Secundaner der **höheren Bürgerschule** machen in diesen Tagen ihre schriftlichen Abiturienten-Arbeiten,

es ist die höchste Zahl, die bis jetzt die Anstalt erreicht hat.

Königsberg, 13. Aug. Die Stadtverordneten-Versammlung ertheilte in ihrer Sitzung am 10. d. ihre Genehmigung zur Ueberweisung der hiesigen Wasserleitungsbaufragen an den Civilingenieur Salbach zu Dresden behufs eingehender Begutachtung. Herr Salbach wird zu diesem Zwecke bereits in acht Tagen hier eintreffen. Unsere Wasserleitungsliteratur schwillt immer mächtiger an und wäre nur zu wünschen, daß die Quellen bald eben so reichlich fließen möchten, als die Gutachten. Deren besitzen wir nun bereits 27, von denen die meisten vom Magistrat eingefordert und honorirt worden sind.

— Ein hiesiger Restaurateur ist mit über 100 Loosen der Gewerbeausstellungslotterie in sehr unbeabsichtigter Weise Mitspieler geworden. Er hatte nämlich eine Collecte übernommen und einem seiner Dienstleute gestern früh den Auftrag gegeben, die übrig gebliebenen Loose von über 100 an der Zahl der Hauptvertriebsstelle zu überbringen. Der vergaß es jedoch darauf, so daß sein Prinzipal die Loose bezahlen muß. (K. Bl.)

Zuschrift an die Redaction.

In Rücksicht auf das von Auswärts zum Besuch der Vorstellungen im Circus Salamonski hierher kommende Publikum wäre es sehr zu wünschen, daß die Vorstellungen eine halbe Stunde früher beginnen möchten. Namentlich diejenigen, welche die Pommersche Bahn benutzen, also die Sommergäste und Bewohner von Zoppot, Oliva, Langefuhr, müssen jetzt die Vorstellungen vor ihrer Beendigung verlassen, da der letzte Eisenbahnzug schon 10 Uhr 10 Min. von Danzig abgeht. L.

Wäre es nicht möglich, die unzweifelhaft höchst praktische Spritzung des Fahrwegs bis zum Olivaerthor mit etwas mehr Mäßigung vorzunehmen? Durch den dicken Schmutz, der durch zweckloses Wassergießen geschaffen wird, erwächst dem fahrenden Publikum eine große Unannehmlichkeit. H.

Vermischtes.

— Am 3. August wurde in Dresden wegen einer Reihe dort verübter Betrügereien und Schwindeleien der angebliche Dr. phil. Romberg aus Breslau, der in den letzten Jahren in Zürich gelebt haben wollte, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und am 7. d. in die Strafanstalt Zwickau eingeliefert. Erkundigungen in Breslau und Zürich stellten die Angaben als unwahr heraus, in keiner der beiden Städte war ein Dr. phil. Romberg bekannt. Auf Grund dieser Thatsachen legte der angebliche Romberg diesen usurpirten Namen ab und stellte sich nun als Dr. phil. Max Böcking, Sohn des verstorbenen Geheimen Justizrath und Professor der Rechte Dr. Böcking in Bonn vor. Auch diese Angabe stellte sich bei den vorgenommenen Nachforschungen als unrichtig heraus. Die letzte Personen-Angabe hatte der Hochstapler um so unglücklicher gewählt, als in Dresden ein Verwandter des wirklichen, in Amerika verstorbenen Dr. phil. Max Böcking lebte, ein hochangesehener Mann, welcher den in Dresden aufgetauchten Pseudo-Neffen direct für einen Betrüger erklärte. Inzwischen war es auch der Dresdener Polizei gelungen mit Hilfe des Hochstapler-Albums die Persönlichkeit des Verhafteten mit Bestimmtheit als die des Apothekergehilfen Carl Otto Dietrich aus Carthaus festzustellen, eines berüchtigten Hochstaplers, der in Dresden, Berlin, Braunsberg, Zwickau, Schaffhausen und Eisenach bereits wiederholt wegen Betruges zu Freiheitsstrafen verurtheilt worden war. Der doppelten Beweisführung gegenüber bequemte sich der Inhaftat schließlich selbst dazu, seinen wahren Namen zu nennen und sich zu den von ihm verübten Schwindeleien zu bekennen.

Berlin. Die Gefahr des Ausbruchs von Waldbränden längst der Eisenbahnen bei der gegenwärtigen Trockenheit und großer Hitze hat die Forstbeamten zu außergewöhnlichen Sicherheitsmaßregeln veranlaßt. Es sind an den Eisenbahnen Mannschaften mit Geräthen aufgestellt, die bei etwaigem Entzünden des Grases sofort bei der Hand sind, um die Flammen auszuschlagen. Ebenso sind stets Pflüge bespannt, die beim Ausbruch eines Brandes um die brennende Stelle mehrere Furchen ziehen, um dadurch die Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern. In der Forst zwischen Köpenick und Friedrichshagen mußten am Sonntag diese Mannschaften wiederholt in Thätigkeit treten, und nur dadurch wurden große Waldbrände verhütet.

— Nächsten Sonnabend findet nach Schluß der Ferien die erste Vorstellung (Nathan der Weise) im Königlichen Schauspielhause statt. Zur Feier der Enthüllung des Hermann-Denkmals wird Montag, den 16., Kleist's „Hermannschlacht" zur Aufführung kommen.

— Professor Dr. Liebreich hat in diesen Tagen von der Oesterreichisch-Ungarischen Regierung das Ehrendiplom der Wiener Weltausstellung erhalten für seine Entdeckung und Anwendung der medicinischen Wirkungen des Chloral-Hydrats.

Stuttgart, 10. August. Der Dichter des „Trompeter von Säckingen", Victor Scheffel, hat das Ritterkreuz 1. Classe des württembergischen Kronenordens erhalten, womit der Personenadel verbunden ist.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

		Crs.v.12.			Crs v.12
Weizen gelber			Pr. 4½% consf.	105,7[illegible]	105,7[illegible]
August	215	215	Pr. Staatsschldf.	92,60	92,60
Sepbr.-Octbr.	217	217,50	Wstp. 3½% Pfdb.	86,20	86,10
April-Mai	229,50	230	do. 4% do.	96,20	96,20
Roggen			do. 4½% do.	103	103
August	162	162,50	Berg.-Märk.Eisb.	84	83,90
Sepbr.-Octbr.	161	161,50	Lombardenlex.Cp.	174,50	173,50
Petroleum			Franzosen . .	496,50	497,50
pr 200 ℔			Rumänier . .	30,20	30
Sept.-Oct.	22,60	22,20	Rhein. Eisenbahn	111,20	111
Rüböl Sept.-Oct.	59,10	59,10	Oester. Creditanst.	384,50	384,50
Oct.-Novbr.	59,80	59,80	Türken (5%)	39,80	39,60
Spiritus loco			Oest. Silberrente	67,40	67,40
August-Sept.	56,20	56,30	Russ. Banknoten	280,60	280,90
Sept.-Oct.	57	57,20	Oest. Banknoten	182,20	182,40
Ung. Schatz-A. II.	96	96	Wechselcrs. Lond.	—	20,30

Ungar. Staats-Obst.-Prior. II. E. 68,10.
Fondsbörse still, fest.

Frankfurt a. M., 12. August. Effecten-Societät. Creditactien 191, Franzosen 247¼, Lombarden 86¼, Galizier 201¼, 1860er Loose 122⅛, Papierrente 64$\frac{7}{16}$, Spanier exter. 18$\frac{7}{16}$. Matt.

Bremen, 12. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,00, pr September 10,15, pr October 10,30, pr Novbr-Dezbr. 10,60. Fest.

Amsterdam, 12. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr October 203½, pr März 213½. — Wetter: Heiß.

Wien, 12. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 70,55, Silberrente 74,05, 1854r Loose 105.50, Bankactien 930,00, Nordbahn 1810, Creditactien 214,50, Franzosen 273,00, Galizier 223,00, Kaschau-Oderberger 123,00, Pardubitzer 138,00, Nordwestbahn 143,20, do. Lit B. 60,70, London 111,75, Hamburg 54,40, Paris 44,10, Frankfurt 54,40, Amsterdam 93,05, Creditloose 165,50, 1860er Loose 112,20, Lomb. Eisenbahn 97,00, 1864er Loose 137,20, Unionbank 90,80, Anglo-Austria 103,50, Napoleons 8,94½, Ducaten 5,29½, Silbercoupons 101,20, Elisabethbahn 179,00, Ungarische Prämienloose 82,20, Preuß. Banknoten 1,65.

London, 12. August. [Schluß-Course.] Consols 94$\frac{13}{16}$. 5pCt. Italienische Rente 72⅜. Lombarden 8¾. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5pCt. Russen de 1871 104⅜. 5pCt. Russen de 1872 104¼. Silber 56¼. Türkische Anleihe de 1865 39$\frac{7}{16}$. 6pCt. Türken de 1869 53⅜. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 107½. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte de 1882 104⅞. Oesterreichische Silberrente 66¼. Oesterreichische Papierrente 64¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 96¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 94¼. Spanier 18½. — In die Bank flossen heute 384,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1⅝ pCt.

London, 12. August. Bankausweis. Totalreserve 15,415,077, Notenumlauf 20,480,825, Baarvorrath 28,895,902, Portefeuille 18,192,567, Guth. der Priv. 25,601,561, Guth. d. Staates 3,430,689, Notenreserve 14,704,160, Regierungssicherheit 13,786,952 Pfd. St.

Paris, 12. August. Bankausweis. Baarvorrath 1,627,000 Zunahme, Guthaben des Staatsschatzes 22,737,000 Zun., Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 5,839,000 Abnahme, Schuld des Staatsschatzes 15,037,000 Abnahme, Gesammt-Vorschüsse 231,000 Abn., Notenumlauf 19,605,000 Abn., Laufende Rechnung der Privaten 17,537,000 Fr. Abn.

Paris, 12. Aug. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 66,55. Anleihe de 1872 105,05. Italienische 5pCt. Rente 72,97½. Ital. Tabaks-Actien 775,00. Italienische Tabaks-Obligationen 505,00. Franzosen 615,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 220,00. Lombardische Prioritäten 234,00. Türken de 1865 39,90. Türken de 1869 276,00. Türkenloose 120,50. — Credit mobilier 182. Spanier extér. 18⅜, do. intér. 15,31. — Matt.

Paris, 12. Aug. Productenmarkt. Weizen behpt., pr August 27,50, pr Septbr.-October 28,50, pr September-Dezember 29,50, pr November-Februar 30,00. Mehl fest, pr August 63,75, pr Septbr.-October 64,25, pr September-Dezember 64,75, pr November-Februar 65,25. Rüböl ruhig, pr August 82,50, pr September 82,50, pr September-Dezember 82,50, pr Januar-April 82,75. Spiritus ruhig, pr August 48,50, pr Januar-April 51,25.

Antwerpen, 12. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 29. Roggen behpt., russischer 20. Hafer weichend. Gerste steigend.

Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 24½ bez. und Br., pr August 24 bez., 24½ Br., pr September 24½ Br., pr September-Dezember 25½ Br., pr October-Dezember 25¾ Br. — Steigend.

Newyork 11. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87C., Goldagio 14, 5/20 Bonds pr 1885 119⅝, do. 5pCt. fundirte 116⅞, 5/20 Bonds pr 1887 120¾, Eriebahn 14¾, Central-Pacific 102½, Newyork Centralbahn 104. Höchste Notirung des Goldagios 14¼, niedrigste 13⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14⅜, do. in New-Orleans 14¼, Petroleum in Newyork 11⅜, do. in Philadelphia 11, Mehl 6D. 50C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 48C., Mais (old mixed) 83C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 19, Schmalz (Marke Wilcox 14½C., Speck (short clear) 12½C., Getreidefracht 10.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. August.

Weizen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	230-245 ℳ Br.	
hochbunt . . .	131-134℔	220-230 ℳ Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	220-225 ℳ Br.	215-240 ℳ bez.
bunt . . .	126-131℔	210-220 ℳ Br.	
roth	129-134℔	200-210 ℳ Br.	
ordinair . . .	122-130℔	190-200 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 220 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr August 224 ℳ Br., pr September-October 220, 221, 222 ℳ bez., 225 ℳ Br., 223 ℳ Gd., pr October-November 225 ℳ Br., pr April-Mai 235 ℳ Br.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ alt 156—160 ℳ bez., neu 164—167 ℳ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 ℳ

Auf Lieferung pr September-October 158 ℳ Br., inländ. 165 ℳ Br., 160 ℳ Gd., pr April-Mai 165 ℳ Br., inländ. 165 ℳ Br.

Rübsen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔ 270 ℳ.

pr August-September 271 ℳ Gd., pr September-October 275 ℳ Br., 273 ℳ Gd.

Regulirungspreis 270 ℳ

Raps loco fester, pr Tonne von 2000 ℔ 270—276 ℳ.

pr October-November 280 ℳ Gd.

Regulirungspreis 274 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,42 Gd., 20,42 gem. 4½ pCt. Preuß. Consf. Staats-Anleihe 105,40 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,30 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,80 Gd., 4 pCt. do. do. 96,00 Gd., 4½ pCt. do. do 102,80 Gd. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 100,00 gem. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13. August 1875.

Getreide-Börse. Wetter: trübe, ab und zu schwacher Regen. Wind: S.

Weizen loco erfuhr am heutigen Markte wieder gute wenn auch nicht allgemeine Kauflust, und konnte man die Preise bedingen, zu welchen man gestern vergebens erlassen hatte. Im Ganzen sind 700 Tonnen gekauft, doch schloß der Markt wieder sehr ruhig. Bezahlt ist für bunt neu 127℔ 215 ℳ., bunt alt 129, 130℔ 220 ℳ., hellbunt 129℔ 225, 226, 230 ℳ., hochbunt und glasig neu 132, 134℔ 235, 240 ℳ. pr Tonne. Termine erst flau und matt, dann gefragter, August 224 ℳ. Br., Septbr.-October 220, 221, 222 ℳ. bez., blieb 225 ℳ. Br., 223 ℳ. Gd. Regulirungspreis 220 ℳ. Gekündigt Nichts.

Roggen loco recht fest, alt 120℔ 157 ℳ., 122℔ 162 ℳ., 127℔ 163 ℳ., neu 122℔ 169 ℳ., 126℔ 170 ℳ. pr Tonne bezahlt. Umsatz 60 Tonnen. Termine ruhig, September-October 158 ℳ. Br., April-Mai 165 ℳ. Br. Regulirungspreis 156 ℳ. Gekündigt Nichts. — Rübsen loco fest und mit 270 ℳ. pr Tonne bezahlt. Termine nicht gehandelt, August-September 271 ℳ. Gd., Sept.-October 275 ℳ. Br., 273 ℳ. Gd. Regulirungspreis 270 ℳ. Gekündigt Nichts. — Raps loco etwas theurer und wurde dafür nach Qualität 270, 274, 276 ℳ. pr Tonne bezahlt. Termine October-Novbr. 280 ℳ. Gd. Regulirungspreis 270 ℳ.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 127/8℔ und 129℔ 216,50, 130℔ und 133℔ 218,75, 131.2℔ 223,50, russ. 127℔ 216,50 ℳ. bez., bunter 130℔ 211,75 ℳ. bez., rother 128℔ 211,75, 130/1℔ 211,75 ℳ. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 125℔ 157,50, 126℔ 160 ℳ. bez., August 152 ℳ. Br., 150 ℳ. Gd., August-September 151 ℳ. Br., 149 ℳ. Gd., September-October 151 ℳ. Br., 149 ℳ. Gd., Frühjahr 1876 152 ℳ. Br., 150 ℳ. Gd. — Hafer pr 1000 Kilo loco 152 ℳ. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo Sau- 155,50 ℳ. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 194,25 ℳ. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 261, 264, 265,25 ℳ. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 55 ℳ. bez., August 55½ ℳ. Br., 54¾ ℳ. Gd., September 56½ ℳ. Br., 55¾ ℳ. Gd., September-October 56 ℳ. Br., 55½ ℳ. Gd., November 55 ℳ. Br., 54½ ℳ. Gd., November-April 55 ℳ. Br., Frühjahr 1876 58½ ℳ. Br., 57½ ℳ. Gd.

Stettin, 12. August. Weizen pr August 217,00 ℳ. pr September-October 217,50 ℳ., pr October-November 219,00 ℳ. — Roggen pr August 159,00 ℳ. pr September-October 160,00 ℳ., pr October-November 161,00 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. pr August 56,00 ℳ. pr September-October 55,75 ℳ. — Spiritus loco 56,00 ℳ., pr August-September 55,50 ℳ., pr Septbr.-October 56,50 ℳ. Rübsen pr Herbst 283,50 ℳ. — Petroleum loco 11 ℳ. bez. und Br., Regulirungspreis 11 ℳ., September-October gestern Abend noch 500 Faß 10,50 ℳ. bez., heute 50 Faß 10,50 ℳ. bez., größere Posten 10,75 ℳ. bez., 50 Faß 11,50 ℳ. bez., 10,80 ℳ. Br., 10,75 ℳ. Gd., November-December 11,25 ℳ. bez. — Schweineschmalz, Wilcox loco 66 ℳ. bez., August 66 ℳ. bez., 100 Faß 70 ℳ. bez., 66 ℳ. Br., August-September 50 Faß 69,50 ℳ. bez., 64 ℳ. Br., September-October 63 ℳ. bez.

Berlin, 12. August. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 192—226 ℳ. nach Qualität gefordert, pr August —, pr Septbr.-October 217,00—215,50—217,50 ℳ. bez., pr October-Novbr. 221,50—220,50—222,00 ℳ. bez., pr Novbr.-Dezbr. 224,00—223,00—224,50 ℳ. bez., pr April-Mai 230—229—230 ℳ. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 161 bis 180 ℳ. nach Qual. gef., pr August 162,50—161,50—162,50 ℳ. bez., pr September-October 161,50—160,50—161,50 ℳ. bez., pr October-November 163,00—161,00—162,50 ℳ. bez., pr Novbr.-Dezember 163,00—161,50—162,50 ℳ. bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 145—168 ℳ. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 129—190 ℳ. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 184—233 ℳ. nach Qual., Futterwaare 166—183 ℳ. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29—27,75 ℳ., No. 0 und 1 27,00—25,75 ℳ. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,50—23,50 ℳ., No. 0 und 1 23,25—21,25 ℳ. pr August 22,95—23 ℳ. bez., pr August-September 22,95—23 ℳ. bez., pr Sept.-October 23,25—23,20—23,25 ℳ. bez., pr October-November 23,35—23,25—23,35 ℳ. bez., pr November-Dezember —. Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 58 ℳ. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 58 ℳ. bez., pr August 58,8 ℳ. bez., pr August-Sept. 58,8 ℳ. bez. pr September-October 58,5—59 ℳ. bez., pr October-November 59,8 ℳ. bez., pr November-Dezember 60,6 bis 60,8 ℳ. bez., pr Dezember-Januar —, pr April-Mai 63,5 ℳ. Gd. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 23 ℳ. bez., pr August 22,5 ℳ. bez., pr August-September 22,5 ℳ. bez., pr September-October 22,2 ℳ. bez. pr October-November —, pr November-Dezember —. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 56,5 ℳ. bez., mit Faß pr August 56,4—56—56,3 ℳ. bez., pr August-September 56,4—56—56,3 ℳ. bez., pr Sept.-October 57,2—56,9—57,2 ℳ. bez., pr October-November 57—56,7 bis 57 ℳ. bez., pr November-Dezember 56,7—56,5 bis 56,7 ℳ. bez. pr April-Mai 58—57,8—58,2 ℳ. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 13. August. Wind: SW.

Angekommen: Gustav, Kräft, Faxoe, Kalksteine. Erndte (SD.), Scherlau, Stettin; Urania (SD.), Ringers, Amsterdam; Alpha (SD.), Nielsen, Antwerpen; Uranus, Hartje, Hamburg; sämmtlich mit Güter. — Marion, Souther, Peterhead; Pioneer, Williamson, Wick; beide mit Heringe. — Glendomoyn, Milne, Gothenburg; Heinrich, Schohl, Lübeck; Elise, Krause, Copenhagen; Familien, Svensen, Odense; Aaltje Tyzen, Wagemaker, Nykjöbing; sämmtlich mit Ballast. — Minna, Zobel, Aarhuus, altes Eisen. — Auguste Sophie, Alwert, Stettin, Gypssteine und Papierstücke. — Heimath, Krüger, Grimsby; Vertrauen, Müller, Leith; Dolly, Schultz, Newcastle; Victoria, Figuth, Suttonbridge; sämmtlich mit Kohlen. — Ernst Julius, Kranthoff, Stettin, Kugeln. — Emil Wallis, London, Cement. — Arcona, Rubarth, Stettin, Gypssteine. — Artemis (SD.), Kelsey, Stockholm, leer.

Gesegelt: Norge (SD.), Roth, Königsberg, Güter. Marie, Nyberg, Slito, Kohlen. — Tiger (SD.), Jürgens, Lübeck; Toni, Janssen, Sheerneß; Hebe, Claassen, Delfzyl; sämmtlich mit Holz. — Clara Felicia, Jones, London, Getreide. — Wellington, Waters, Groningen, Saat.

Ankommend: 1 Bark, 1 Schooner, 1 Ever.

Thorn, 12. August. Wasserstand: 2 Fuß 9 Zoll.
Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Spitze, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen. — Czytko, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen. — Wohlfeil, Schilka u. Co., Soda, Kupfervitriol. — Bursche, Töplitz u. Co., Natron, Wasserglas, Harz, Soda.

Von Neufahrwasser nach Plock: Wiedemann, Barg, Hirsch, Cementfabrik, Salz, Petroleum, Cement. Sixdorf, Barg, Salz.

Stromab:

Frede, Nordwind, Binowa, Danzig und Thorn, 1 Kahn 826 Ctr. 42 ℔ Weizen, 281 Ctr. 53 ℔ Roggen.

Kminkowski, Herzberg, Zawichost, Danzig, 3 Galler, 1500 Ctr. Weizen, 450 Ctr. Roggen.

Roszanne, Rosenfeld, Sandomierz, Danzig, 8 Galler, 4800 Ctr. Weizen, 300 Ctr. Roggen.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter
12	4	335,69	+ 20,5	W., heftig, hell, wolkig.
13	8	335,22	+ 16,4	SW., mäßig, bezogen.
	12	334,81	+ 21,2	SSW., flau bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 12. August 1875.

Im Laufe der Börse schwächte sich die im Allgemeinen recht feste Haltung etwas ab. Eines bevorzugten Verkehrs erfreuten sich auch heute Loospapiere, und zwar handelte man die deutschen heute stärker als bisher, ferner sind Bergwerksactien als beliebt und steigend zu bezeichnen, während für Deutsche Reichsbank zu um ½ gegen gestern erhöhter Notiz das Angebot überwog. Sowohl Credit wie Lombarden gaben um 1—2ℳ. nach; bei Franzosen ist der Rückgang etwas stärker, die Schwankungen während der Geschäftszeit drehten sich um 1—1½ ℳ.; Galizier und Kaschauer sind matter. Dux-Bodenbacher gingen steigend um. Disconto-Commandit traten, wie alle Bankpapiere, durchaus nicht hervor, dagegen kämpfte die Speculation für Laura, deren Cours sie um 10 ₰ im Cassaverkehr zu heben wußte, während pr ult. auch heute zu 91¼—92¼ Abgeber reichlich da waren; einen bescheidenen, immerhin aber besseren Erfolg weisen Dortmunder Union bei 15,90, ult. 15½ ¾ auf. Preußische Fonds verhielten sich still, wenn auch fest, Preußische Prämienanleihe, mehr aber noch Köln-Mindener Bahn zeigten sich angeregt. Prioritäten waren vernachlässigt; als fest bei mäßigen Umsätzen lassen sich von fremden anführen: Lemberger Nordost und Lombardische. Oesterreichische Papierrente hielt sich nicht voll, besser gelang dies 1860er Loosen, Russische Prämienanleihe wich etwas, Italiener und Türken litten unter Londoner Notizen. Der Bankenmarkt war todt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	92,60
Pr. Präm.-A. 1855	3½	146,25
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87,25
do. do.	4	97
do. do.	4½	102,80
Pomm. Pfandbr.	3½	87
do. do.	4	97
do. do.	4½	103,30
Posensche neue do.	4	95,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86,10
do. do.	4	96,20
do. do.	4½	103
do. do.	5	107,50
do. neue	4	97
do. do.	4½	102,90
Pomm. Rentenbr.	4	98,10
Posensche do.	4	97,40
Preußische do.	4	97,90
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	121,75
Bayer. Präm.-A.	4	122,75
Braunsch. Pr.-A.	—	75,60
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	110,25
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180
Oldenburg. Loose	3	135

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	104,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	108,25
do. do.	4½	100,50
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,80
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102,50
III. Em. rkz. 100	5	101
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	64,50
do. Silber-Rente	4½	67,50
do. Loose 1854	4	113,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	357,50
do. Loose v. 1860	5	122,50
do. Loose v. 1864	—	314
Ungar. Eisenb.-An.	5	77,50
Ungarische Loose	5	179,80
do. Schatzanw. II.	6	96
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	104
do. do. Anl. 1859	3	73,10
do. do. Anl. 1862	5	104,80
do. do. von 1870	5	106,25
do. do. von 1871	5	103,80
do. do. von 1872	5	103,40
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	87,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	100,10
do. Präm.-A. 1864	5	221,75
do. do. von 1866	5	221,75
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	93,30
Russ. Central. do.	5	94,50
Russ.-Pol. Schatzobl.	4	88,70
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. 3. Em. S.-R.	4	85,90
do. do. do. do.	5	83
do. Liquidat.-Br.	4	72,90
Amerik. Anl. p. 1882	6	97,90
do. 4. Serie	6	—
do. Anl. g. 1885	6	101,80
do. 5% Anl.	5	100,25
do. do. p. 1881	6	104,50
Newyork. Stadt-A.	7	102,40
do. Gold-A.	6	101,75
Italienische Rente	5	—
do. Tabaks-Act.	6	506
do. Tabaks-Obl.	6	100,40
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	84,50
Rumänische Anleihe	8	106
Türk. Anl. v. 1865	5	39,60
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	97,75

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	27,40	1
Bergisch-Märk.	83,90	3
Berlin-Anhalt	110,50	8½
Berlin-Dresden.	44	5
Berlin-Görlitz	46,90	0
do. St.-Pr.	83,25	5
Berlin-Hamburg	182,90	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Psd.-Magd.	67,75	1⅔
Berlin-Stettin	124,50	9⅕
Bresl. Schw.-Fbg.	81,90	7$\frac{2}{15}$
Köln-Minden	92,25	6⅜
do. Lit. B.	101,80	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,75	0
do. St.-Pr.	1	0
Halle-Soran-Gub.	14,40	0
do. St.-Pr.	27,75	0
Hannover-Altenbek	16,90	0
do. St.-Pr.	32,25	0
Märkisch-Posen	22	0
do. St.-Pr.	64	0
Magdeb.-Halberst.	63,60	3
do. St.-Pr.	59,40	3½
do. C.	90,60	5
Magdeb.-Leipzig	212	14
† do. Lit. B.	91,70	4
Münst.-Ensch. St.-P.	19,60	5
Nordhausen-Erfurt	33,10	4
do. St.-Pr.	27,60	0
Oberschl. A. u. C.	144	12
do. Lit. B.	133	12
Ostpreuß. Südbahn	42,50	0
do. St.-Pr.	88,25	0
Pomm. Centralbhn.	0,50	0
Rechte Oderuferb.	105,25	6⅓
do. St.-Pr.	109,80	6⅓
Rheinische	111	8
Rhein-Nahe	17,10	0
† Stargard-Posen	101,50	4½
Thüringer	115,90	7½
Tilsit-Insterburg	32	0
Weimar-Gera gar.	61,75	4½
do. St.-Pr.	41	5
Brest-Grajewo	39,20	—
Brest-Kiew	65,70	0
† Galiz. Carl-L.-B.	101,25	8,67
Gotthardbahn	84,20	6
† Kronpr. Rud.-B.	59,70	5
Lüttich-Limburg	17	0
Oester.-Franz. St.	498,50	8
† do. Nordwestb.	260	5
do. B. junge	109,75	5
† Reichenb.-Pardb.	63,90	4½
Rumänische Bahn	30,20	—
do. St.-Pr.	89,50	8
† Russis. Staatsb.	110,40	5⅘
Südöstr. Lomb.	174,50	1½
Schweiz. Unionb.	6	0
do. Westb.	11	0
Warschau-Wien	245	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	98,50
† Kaschau-Oderbg.	5	70,60
† Kronpr. Rud.-B.	5	80,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	319,75
† Südöst. B. Lomb.	3	235,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	82
† Oester. Nordwestb.	5	85,80
do. do. B Elbethal	5	69,25
† Ungar. Nordostb.	5	64,25
† Ungar. Ostbahn	5	61
Brest-Grajewo	5	89,75
† Chark.-Azow rtl.	5	101
† Kursk-Charkow	5	101
† Kursk-Kiew	5	101,50
† Mosco-Rjäsan	5	102,40
† Mosco-Smolensk	5	101,40
Rybinsk-Bologoye	5	93,40
† Rjäsan-Kozlow	5	101,50
† Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	88,10	0
Berl. Bankverein	75	4½
Berl. Cassen-Ver.	235	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	63,25	0
Berl. Handels-G.	113	7
Berl. Wechslerbk.	108	0
Bresl. Discontob.	72,80	4
Centrlb. f. Bauten	33,90	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd.	72	4
Danzig. Bankver.	61,75	0
Danziger Privatb.	115,50	6
Darmst. Bank	128,90	10
Deutsche Genoss.-B.	98	6
Deutsche Bank	78,10	5
Dtsch. Eff. u. W.	107,50	8⅓
Deutsche Unionb.	75	3
Disc.-Command.	[illegible]5,50	12
Gew.-Kr. Schuster	58	0
Int. Handelsges.	34	0
Königsb. Ver.-B.	86,25	5¾
Meining. Creditb.	82,10	4
Norddeutsche Bank	137	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	385	6⅞
Preußische Bank	166,50	12¾
do. Bodencr.-B.	101	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	119,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	54	0
Pom. Rittersch.-B.	126,75	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	92,60	5½
Schles. Bankverein	95,75	6
Stett. Vereinsbank	82,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	18,30	0
Actien d. Colonia	6275	55
Bauverein Passage	34,25	½
Brl. Centralstraße	38,25	3
Deutsche Bauges.	49,10	0
do. Eisnb.-B.-G.	17,80	0
do. Reichs-Cont.	73,75	4
Wäseman Bau-G.	40	2½
A. B. Omnibusg.	97,50	10
Ctr.-F. f. Baumat.	30	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	7	0
Nordd. Pap.-Fabr	30,50	0
Wöhlert Maschinf.	32,25	5½
Westend-Gesellf.	13,10	0
Baltischer Lloyd	29,25	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	1,25	0
Oberschl. Eisnb.-B	52	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb	15,90	0
Königs- u. Laurah.	92,40	—
Stollberg, Zink	26	1
do. St.-Pr.	85,10	6
Victoria-Hütte	42,75	—

Wechsel-Cours v. 12. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3½	170,45
do.	2 Mn.	3½	169,55
London	8 Tg.	2	20,42
do.	3 Mn.	2	20,30
Paris	8 Tg.	4	80,90
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mn.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4½	182,10
do.	2 Mn.	4½	180,75
Petersburg	3 Wch.	4	280,60
do.	3 Mn.	4	278,40
Warschau	8 Tg.	4	280,85

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,56
Sovereigns	20,40
Napoleonsd'or	16,28
Imperials	16,69
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	99,80
Oesterreichische Bankn.	182,40
do. Silbergulden	184,25
Russische Banknoten	280,90

Altschottländer Synagoge.

Sonnabend, den 14. August, Vormittags 10 Uhr, Predigt. (2752

Heute Morgen 2 Uhr starb nach kurzer Krankheit unsere liebe Schwester und Tante die Frau

Henriette Pape geb. Kaehler.

Dieses zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an.

Danzig, den 13. August 1875.

2763) **Die Hinterbliebenen.**

Heute, 4 Uhr Morgens, entschlief sanft zu einem besseren Leben nach langem Leiden, mehrmals gestärkt durch die heil. Sterbesacramente, meine innigst geliebte Tochter **Marie** im Alter von 20 Jahren.

Dieses zeigt Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an die trauernde Mutter

Ernstine Wiercinski,
2736) verw. Bürgermeister.

Putzig, den 12. August 1875.

Heute früh 9 Uhr starb unser lieber freundlicher Max im 4. Lebensjahre, an der Halsbräune, was wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeigen.

Czerwinsk, den 12. August 1875.

Richard Hasse und Frau.

Glashütten-Verkauf.

Das der Danziger Glashütte Actien-Gesellschaft in Liqu. gehörige, bei Danzig belegene, die Grundbuchsbezeichnung Schellmühl No. 10 führende Grundstück, welches an dem Weichselstrome gelegen ist, ein Areal von 2 Hectar 61 Ar 20□M. umfaßt, und zu welchem gehören:

1 massiv. Wohnhaus m. 40 Arbeiterwohn.,
1 desgl. m. 7 Zimmern,
1 desgl. m. 4 Zimmern,
1 massives Hüttengebäude mit 2 Oefen nebst gewölbter Hafenstube, diverse Lagerschuppen, Schmiede- und Stallgebäude nebst Kutscherwohnung, Kollergang und Stampfwerk, betrieben durch eine Dampfmaschine, soll im Auftrage der Besitzerin

am 25. August 1875,
Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer Danzig, **Langenmarkt 42,** an den Meistbietenden verkauft werden.

Die sämmtlichen Baulichkeitchrn des Grundstücks sind vor ca. 3 Jahren neu errichtet und ist die Fabrik seit ihrer Etablirung stetig im Betriebe gewesen.

Die Verkaufs- und Lizitationsbedingungen liegen in meinem Büreau und im Geschäftslocale der Danziger Glashütte Actien-Gesellschaft, Hundegasse 34, hierselbst, zur Einsicht aus, auch ist die Besitzerin jederzeit bereit, auf portofreie Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen. Reflectanten ist die Besichtigung des Grundstücks täglich Vormittags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr gestattet.

Danzig, den 13. August 1875.

Der Justiz-Rath
2778) **Martiny.**

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Wallenberg.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Die Erndte", Capt. Scherlau, geht Dienstag, den 17. Aug., von hier nach Stettin.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

An Ordre

in Neufahrwasser von **Grangemouth** per Dampfer **Artushof** Capt. **Skorka** angekommen:

200 Tons No. 3 Gartsherrie Roheisen

Ablader: **Th. Hertz,** Glasgow.

127 Bunde Dachbleche

Ablader: **Castel & Latta,** Grangemouth. Die Inhaber der girirten Connossemente wollen sich schleunigst melden bei

F. G. Reinhold.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse No. 124, erhielt und empfiehlt die neuesten Werke.

Pfeiffers Atelier
für künstliche Zähne
befindet sich
2746) **Heiligegeistgasse No. 109.**

Die
Essig-Sprit-Fabrik,
Häkergasse No. 13,

empfiehlt ihre Fabrikate als: Essig-Sprit, stärkste Säure, Wein- und Biereffig, außerdem Estragon-Gewürzessig, rheinischen Kräuteressig, sowie Vanille-, Himbeer- und Rosenessig, zu billigsten Preisen. **J. Grau & Co.**

Feinen Zucker
in Broden und gemahlen, gelben und weißen Farin giebt billigst ab
A. v. Zynda, Hundeg. 119.

Delikate Matjes-Heringe
in Original-Tonnen, kleinen Fäßchen und ausgezählt, empfiehlt
A. v. Zynda, Hundeg. 119,
vorm. C. W. H. Schubert.

Stearin- u. Parafinkerzen
in allen Packungen empfiehlt
A. v. Zynda, Hundegasse 119.

Probsteier Saat-Roggen
beziehe auch in diesem Jahre wieder direct von Producenten der Probstei und bitte um gefällige Bestellungen.

A. Helm,
2628) Heiligegeistgasse 25.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

So eben erschien:

Sammlung der Deutschen Seeschifffahrtsgesetze.

Aus amtlichen Quellen zusammengestellt und herausgegeben von **Heinrich Stabenow.**

8. Geheftet 6 Mark. Gebunden 7 Mark 50 Pf.

Für Schiffsrheder und Schiffskapitäne, für die Beamten der Seebehörden im In- und Auslande, die Consuln des Deutschen Reichs, überhaupt für jeden, der bei der Deutschen Seeschifffahrt interessirt ist, bietet das vorliegende Werk ein unentbehrliches Hand- und Nachschlagebuch.

In Danzig vorräthig in

L. Saunier's Buchhandlung, A. Scheinert.

Den Herren Schuhmachern und Steppern

mache ich hiermit die Mittheilung, daß mir

Herr Chr. Mansfeld in Leipzig

den Verkauf seiner **patentirten Säulenmaschinen mit 6" und 12" hoher Säule,** sowie seiner **glatten und Cylindermaschinen** übertragen hat.

Ich halte von diesen Maschinen Lager und verkaufe dieselben laut Preiscourant zu Fabrikpreisen.

Wiener Schuhwaaren-Depot

Langenmarkt No. 17. **W. Stechern,** Langenmarkt No. 17.

Ausstellung
des 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Hauptgewinns der Prauster Lotterie:

Ein Nußbaum-Mobiliar mit Bildschnitzerei, bestehend aus 3 Einrichtungen, für **Salon, Speisezimmer und Schlafzimmer** (auf der **Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Königsberg** angekauft) Werth 6000 Mark:
Ein Mahagoni-Mobiliar für 2 Zimmer, Werth 3000 Mark;
Ein Bechstein'scher Concertflügel, Werth 1800 Mark;
Ein Salonflügel von Wanckel & Temmler in Leipzig, Werth 1200 Mark;
Zwei Pianino's von Wanckel & Temmler in Leipzig, Werth à 750 Mark

in der Bel-Etage des Hauses Langenmarkt 20
von Sonntag, den 8. August cr.
täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Der Eintritt wird jedem Loosinhaber gegen Vorzeigung seines Looses als Legitimation gestattet.

☞ **Zur Bequemlichkeit der geehrten Besucher ist die Einrichtung getroffen, daß Loose à 3 Mark im Ausstellungslocale zu haben sind.** (2776

Herings-Auction.

Dienstag, den 17. August 1875, Vormitt. 10 Uhr,

Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

eine Partie neue Schottische Full-, Matties- und Tornbellies-Heringe, so eben hier eingetroffen,

ferner:

vorjährige Schottische Matties- und Mixed- und verschiedene Sorten Norwegischer Fett-Heringe.

Mellien. Ehrlich.

Bade-Schwämme,
ToiletteSchwämme,
Wagen-Schwämme,
Fenster-Schwämme,
Fenster-Putz-Leder

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

1 neue leichte Doppel-Kalesche,
1 fast neues leichtes Coupé

mit Rücksitz, gebogenen Scheiben, beide auf Patentachsen, stehen Vorstädtischen Graben No. 29 beim Wagenbauer **O. T. Kapitzki** zu verkaufen. (2744

Toiletten-Seifen

empfiehlt, als:

Honig-Seife, 3 Stück 2½, 4, 4½, 5, 6 und 7½ Sgr., à Pfd. 8 Sgr.,
do. mit Mandelkleie, 3 Stück 5 Sgr., à Pfd. 10 Sgr.,
Glycerin-Seife, 3 Stück 2½, 4, 4½, 5, 6, 7½ und 10 Sgr., à Pfd. 10 Sgr.,
Rosen- und Veilchen-Seife, 3 Stück 4 und 4½ Sgr.,
Mandel-Seife, 3 Stück 2½, 4½, 5, 6 Sgr. u. s. w., à Pfd. 8 und 9 Sgr.,
Adler-Seife, braun und bunt (größte Facons) 3 Stück 5 und 6 Sgr.

Abfall- oder Rester-Seifen,

aus den Abfällen oder Abschnitten feiner Toilette-Seifen bereitet (sehr vortheilhaft für Haushaltungen rc.) à Pfd. 6 Sgr.

Außer den angeführten Sorten halte ich stets großes Lager von feinen und feinsten Toilette-Seifen aus franz., engl. u. deutschen Fabriken in Stücken von 2½ bis 17½ Sgr., bei ¼-Dutzend-Stück schon billiger.

Richard Lenz, Brodbänkengasse 48,
vis-a-vis der Großen Krämergasse.

Billard's

mit Marmor-, Holzplatten und mit den anerkannt vorzüglichsten Stahlfeder-Mantinellbanden sowie die neuesten Billardzähler mit Glockenwerk empfiehlt

die Billard-Fabrik von
J. G. E. Bartz
in Danzig.

Lager von Billardtuchen und Billardbällen.

Lager von Queues, Queueleder und Kegeln. (2600

NB. Gélatine zum Befestigen der Queueleder, **Gründerkegel** u. **Queuekreide.**

Großer Ausverkauf wegen Umzugs.

Da ich vom October d. J. meine **Pelz- und Rauchwaaren-Fabrik** nach der **Wollwebergasse 28** verlege, beabsichtige ich mit meinem großen Lager so viel als möglich zu räumen und empfehle hiermit:

Bisammuffe von . . .	3½ Rt. an,	Bisam-Garnituren von . .	5⅔ Rt. an,
Grauwerkmuffe von . .	2½ „ „	Grauwerk-Garnituren von	4 „ „
Kaninmuffe von	2 „ „	Kanin-Garnituren von . .	3 „ „
imit. weiße Fuchsmuffe v.	1½ „ „	imit. weiße Fuchs-Garnituren von	2½ „ „
„ Astrachanmuffe von	2½ „ „	imit. Astrachan-Garnituren von	3½ „ „
schwarze Bärmuffe von .	3½ „ „	schw. Bärgarnituren von	5 „ „
Iltismuffe von	8 „ „	Iltisgarnituren von . . .	14 „ „
Nerzmuffe von	12 „ „	Nerzgarnituren von . . .	20 „ „

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von Fellen und Damen-Mantel-Futter zu sehr billigen Preisen.

F. A. Hoffmann,
4. Wollwebergasse 4.

Große Auction

Langgasse 28.
Montag, den 16. August,
Vormittag von 10 Uhr und Nachmitt. von 2 Uhr ab,

werde ich im Auftrage des Herrn **Hermann Gelhorn** in dessen Geschäftslocal Langgasse 28 den Rest-Bestand des Waaren-Lagers, bestehend in:

Damen-Winter-Mänteln, Herbst-Jaquetts, Kinder-Mänteln und Jacken zum Winter, Knabenanzügen, Knabenpaletots, Knaben-Hüten,
Stoffen zu Damen-Mänteln: Doubel, Eskimo, Velour,
Knöpfen, Franzen und diversen Besatz-Artikeln,
Weißen Atlas-Kragen u. Kinderschürzen,

gegen baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade.

A. Collet, Auctionator.

Die Stoffe werden in beliebigen Abschnitten zu Mänteln oder Jacken passend verkauft!

Specialität!

Salicyls.-Mundwasser,
Salicyls.-Zahnpulver,
Salicyls.-Toilette-Seife.

In Danzig nur allein echt bei

Hermann Lietzau,
Apotheke u. Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1.

NB. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. (2750

Mein großes Lager aller als wirksam zu empfehlenden

medicin. Seifen

empfehle zu den billigsten Preisen in vorzüglicher Qualität.

Hermann Lietzau,
Apotheke u. Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1.

Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt. (2751

Pergament- oder Blasen-Papier
zum luftdichten Verschluß eingemachter Früchte pro Meter 50 und 40 ₰, p. Bogen 15 ₰ bei **A. dePayrebrune,** Hundeg. 52.

Mahagoniholz,

in ganzen und halben Blöcken, sowie Stärken, in allen Dimensionen, ist billig zu verkaufen bei (2754

J. G. E. Bartz,
Danzig,
Pfefferstadt No. 67.

Förster **Ballerstädt** in Wittomin bei Kl. Katz hat eine **frischmilchende Kuh** zu verkaufen. (2729

2 Pulte
sind Brodbänkengasse 12 zu verkaufen.

Zur selbstständigen Führung eines anst. Haushaltes und Erziehung mutterloser Kinder sucht eine geb. Standes eine angem. Stellung.

Adressen unter 2188 i. d. Exp. d. Ztg.

Eine geprüfte Erzieherin, musikalisch, bestens empfohlen, sucht neue Stellung vom 1. October. Gef. Off. u. Chiffre **M. N. Preuß. Leibitsch** postlagernd w. erbeten

Ein junger Mann mit der Feuer- und Lebens-Versicherungsbranche gut vertraut, wird zu engagiren gesucht. Adr. mit Anführungen über die Leistungsfähigkeit werden in der Exped. der Danz. Zeitung unter No. 2779 erbeten.

Heiligegegeistgasse 74 ist die **Saal-Etage** und **1 Comtoir** sofort zu vermiethen.

10,000—8000 Thlr.

werden zur **1. Stelle** auf ein **schuldenfreies,** herrschaftliches, massives, **neues Haus, 15 Fenster Front,** gewölbte Keller, Feuerversicherung **21,000 Thlr.,** zu **5% Zinsen von Selbstdarleihern** gesucht durch

Th. Kleemann
in Danzig, Brodbänkengasse No. 33.

Unkündbare, sich selbst tilgende (amortisirende) **Hypotheken-Capitalien** zu durchschnittlich **4 Procent,** stets zu haben und zu erfragen im Cigarrenladen von **A. Kramp,** neue Langebrücke 17. (2728

2500—3000 Thaler werden zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück, unt. der Hälfte des Werths, von Selbstdarleihern gesucht. Adr. werd. unt. 2780 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

2—3 Speicher Oberräume, auf der Insel gelegen, werden von sogleich zu miethen gewünscht.

Adr. werden unter No. 2753 in der Exped. dieser Ztg. erb.

Im neuen Hause Vorstädt. Graben No. 29 ist die Saal-Etage, best. aus 4 Zimmern, Cabinet, heller Küche, Boden, Keller, zum 1. October d. J. zu vermiethen.

Der Bürger-Verein

feiert sein **zweites Sommervergnügen** am Sonntag, den 15. August, Nachmittags von 4 Uhr ab, in **Jäschkenthal im Reinhardt'schen** Lokale durch Prämienschießen für Damen und Herren, diverse Spiele, Tanz rc., für Kinder Carousel zur freien Benutzung, bei Eintritt der Dunkelheit Illumination des Parks. Entree pro Person 25 Reichspfennige.

Billets sind zu haben bei den Herren: 1) **Winter,** Johannisthor, 2) **Expedition der Danziger Volkszeitung,** Breitgasse 28, 3) Conditor **Becker,** Brodbänkengasse 9, 4) **Aspolm,** Poggenpfuhl 85, 5) **Schmidt,** Mottlauergasse 1.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt. Das Lokal ist von Nachmittags 2 Uhr ab für das Publikum geschlossen. Die Beförderung der Theilnehmer findet auf eigene Kosten statt.

Das Comité.

Mohr's Garten (früher **Weiss**)
am Olivaerthor.
Sonnabend, den 14. August:

CONCERT

der
Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger.

Anfang 7 Uhr. Kassenpreis 75 ₰. Billets à 50 ₰, Kinderbillets à 25 ₰, sind vorher an den bekannten Verkaufsstellen zu haben. **H. Strack,** Director.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 14. August: **Gastspiel der engl.-amerikanischen Zig-Zag-Troupe.** U. A.: **Dienstbotenwirthschaft.** Posse mit Gesang. **Das war ich!** Lustspiel. **Der furchtsame Pierrot.** Pantomime. **Die vier aus dem Irrenhause Entsprungenen.** Burleske mit Gesang und Tanz, dargestellt von der **Zig-Zag-Troupe.**

Ein grüner Papagei ist fortgeflogen. Wiederbringer erhält eine sehr gute Belohnung Goldschmiedegasse 7, 1 Tr. (2749

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.